




Die Fragen der Bürgerinitiative pro Ortsumfahrung Kapellen-Wevelinghoven e. V. und die Antworten der Kandidaten¹⁾

<p>Kandidat¹⁾</p> <hr/> <p>Partei²⁾</p>	<p>Die Ortschaften Kapellen und Wevelinghoven haben im Gegensatz zu vielen Nachbarorten bis zum heutigen Tage immer noch keine Ortsumfahrung für den Durchgangsverkehr. Wie bewerten Sie die derzeitige Verkehrsbelastung und die damit verbundenen Gefährdungen für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger?</p>	<p>Seit mehr als 50 Jahren wird den Bürgerinnen und Bürgern von der Politik eine Ortsumfahrung versprochen. Der Ausbau der L361n (Variante II) stellt laut einer im Sommer 2013 durchgeführten Umfrage für über 95 Prozent der Anwohner die einzig sinnvolle Alternative zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens in den genannten Ortschaften dar. Wie stehen Sie zum Ausbau der L361n?</p>	<p>Sollte das derzeit in Bearbeitung befindliche Gutachten im Herbst die Umweltverträglichkeit der L361n bescheinigen, wären damit auch alle Argumente bzgl. einer „Zerstörung der Umwelt“ vom Tisch. Die L361n wäre damit die am schnellsten zu realisierende Ortsumfahrung. Was beabsichtigen Sie für die Betroffenen aktiv zu tun, um den Bau der L361n möglichst bald zu ermöglichen?</p>	<p>Die L361 verbindet zwischen Mönchengladbach und Grevenbroich (sowie im weiteren Verlauf der B59 bis Köln) nicht nur viele Städte und Gemeinden, sondern auch eine Vielzahl von Gewerbe-, Handels- und Industriestandorten mit Anschlüssen an Häfen, Flughäfen und bedeutsamen Land- und Wasserwegen. Der fehlenden Lückenschluss der L361 könnte insbesondere im Hinblick auf die Umstrukturierungen durch den Stopp des Braunkohleabbaus fatale Folgen für den Wirtschaftsstandort Grevenbroich haben. Sehen Sie das auch so?</p>
<p>Klaus Krützen SPD</p> 	<p>Die Verkehrsbelastung in beiden Orten ist sehr hoch. Deshalb fordere ich, die L361 in Wevelinghoven und Kapellen zu einer Stadtstraße abzustufen, damit wir bei der Umsetzung kurzfristiger, entlastender Maßnahmen nicht weiterhin auf die Zustimmung des Landesbetriebs angewiesen sind. Wer dies ablehnt, bekennt sich dazu, dass die Orte noch mindestens 10 bis 15 Jahre keine Entlastung erfahren werden. Das ist nicht mein Ziel.</p>	<p>Die Querung der Erftaue durch die L361n ist nicht nur aus ökologischen und verkehrsplanerischen Gründen überholt, sondern auch aus finanziellen, erst recht, wenn man einen Tunnel umsetzen möchte. Bei den 14 Mio. Euro Kosten wird es sicher nicht bleiben. Die von mir vorgeschlagene Trasse über das freie Feld wird deutlich kostengünstiger zu realisieren sein. Sie entlastet zudem vier Orte, ist rasch umsetzbar und erfordert einen vergleichsweise geringen ökologischen Eingriff.</p>	<p>Beide Standpunkte teile ich nicht. Ein Umweltverträglichkeitsgutachten wird nicht belegen können, dass die L361n die ökologisch sinnvollste Entlastung für Kapellen und Wevelinghoven darstellt und in keinem Fall darstellen, dass kein massiver Eingriff in die Umwelt stattfinden würde. Vor der Realisierung der L361n ständen zudem noch zahlreiche Planungs- und Finanzierungsschritte und auch mögliche Klagen. Insofern ist der Schluss, bei einem positiven Umweltverträglichkeitsgutachten sei die L361n die am schnellsten zu realisierende Ortsumfahrung, falsch – ebenso wie die Aussage, dann wäre eine „Zerstörung der Umwelt“ vom Tisch.</p> <p>Mein Einsatz gilt der Entlastung der betroffenen Menschen durch kurzfristige Maßnahmen und einer Umgehung nordwestlich der Ortschaften.</p>	<p>Nur dann, wenn auch ansonsten nichts passiert. Wir brauchen neue Ansätze, um Logistik zu organisieren. Generell muss mehr Güterverkehr über die Schiene abgewickelt werden. Neben der Aufwertung der öffentlichen Bahnstrecken, um dort die Kapazitäten zu erhöhen, muss auch das Werksnetz von RWE für eine öffentliche Nutzung einbezogen werden. Schwerlastverkehr, der nicht vermeidbar ist, darf nicht durch die Orte fließen. Punktuell werden deshalb zusätzliche Straßen benötigt, wie die von mir vorgeschlagene Entlastungsstraße für Kapellen, Wevelinghoven, Hemmerden und Noithausen und die geplante Ortsumgehung Allrath. Auch für Langwaden muss eine Lösung gefunden werden.</p>
<p>Michael Heesch CDU</p> 	<p>Die Verkehrsbelastung in Kapellen und Wevelinghoven ist extrem hoch. Damit einher geht eine hohe Gefährdung der Bevölkerung an den Durchgangsstraßen: Neben der gesundheitsgefährdenden Kohlendioxid- und Stickoxydbelastung und Lärmimmissionen sind die Anwohner dort einem hohen Unfallrisiko ausgesetzt. Das darf nicht so bleiben.</p>	<p>Lückenschlüsse und Ortsumgehungen, mit dem Ziel, die betroffenen Stadtteile vom Verkehr zu entlasten, sind eine vordringliche Aufgabe der Verkehrsleitplanung. Nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger in Kapellen und Wevelinghoven, sondern auch für gewerbliche Unternehmen ist der Lückenschluss der L361n notwendig.</p>	<p>Sobald das vom Rhein-Kreis Neuss erstellte Gutachten die Umweltverträglichkeit der L361n bescheinigt, werde ich mich beim Land dafür einsetzen, das Projekt möglichst schnell in das dann anstehende Planfeststellungsverfahren zu bringen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen jetzt nicht länger als nötig auf ihre Ortsumfahrung warten müssen.</p>	<p>Ja, der Lückenschluss der L361 ist die Basis für die Entwicklung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzepts. Auch im Hinblick auf den bevorstehenden Kohleausstieg und der damit verbundenen Notwendigkeit, neue Industrie- und Gewerbebetriebe in Grevenbroich anzusiedeln, ist eine schnelle Straßenverbindung notwendig. Ohne die L361n ist dieses Vorhaben kaum realisierbar.</p>
<p>Dirk Heyartz GGV</p> 	<p>Wir bewerten den seit Jahren ansteigenden Berufs- und Großverkehr in beiden Ortschaften, als eine Beeinträchtigung der dort lebenden Bevölkerung. Wir sehen die Menschen gefährdet und gestört durch Lärm, Abgase und Gefahr durch LKWs.</p>	<p>Grundsätzlich empfinden wir den Willen der Bürgerinnen und Bürger als Maßstab für eine politische Entscheidung, schließlich sind es deren Dörfer und somit deren Lebensraum, der angetastet wird. Sollte wirklich auch heute noch die große Mehrheit der Einwohner vor Ort für diese Variante sein, ist sie so umzusetzen, wie gewünscht.</p>	<p>Die Kehrseite der Medaille ist die Natur und da sind wir der Meinung, dass alle Bestrebungen gewährleistet sein sollten, um diese zu erhalten. Sollte es eine Alternative Möglichkeit geben, die Natur dabei zu schützen, wären wir bereit in diese Richtung zu gehen.</p> <p>Prinzipiell hat jeder Straßenbau durch die Versiegelung von Flächen negativen Einfluss auf die Umwelt. Hier ist das Gut „Natur und Umwelt“ gegen das Gut „Gesundheit von Menschen“ abzuwägen. Wenn im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung der Bau der L361N als umweltverträglich bewertet wird, vertrauen wir der Expertise der Gutachter.</p>	<p align="center">Ja.</p>

1) bei der Bürgermeisterwahl 2020 in der Stadt Grevenbroich – 2) Sortierung gemäß Abschneiden des damaligen Kandidaten der entsprechenden Partei – Stand: Ende August 2020